

2. Herleitung einer Aufgabenstellung

Aufgrund der bereits aufgezeigten limitierten Datenlage von terminal niereninsuffizienten Patienten die sich einem herzchirurgischen Eingriff unterziehen müssen sind die maßgeblichen Faktoren für die hohe perioperative Mortalität wie auch der Langzeitsterblichkeit weitgehend unklar.

- Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, durch Bearbeitung eines möglichst großen Patientenkollektives von herzoperierten terminal niereninsuffizienten Patienten wissenschaftlich relevanteres Datenmaterial zu erlangen.
- Aus den zur Verfügung stehenden Daten des untersuchten multizentrischen Patientenkollektives sollen die Determinanten der Langzeitüberlebensrate analysiert werden.
- Es gibt zum jetzigen Zeitpunkt keine wissenschaftlich relevanten Daten, die als Richtlinie für die Auswahl der optimalen Klappenprothese bei terminal niereninsuffizienten Patienten zur Verfügung stehen.
- Deshalb wird in der vorliegenden Studie die Inzidenz der Rehospitalisierung mit Reoperation bei Prothesenversagen wie auch die Inzidenz von Marcumar-induzierten Komplikationen erfasst und für die Beantwortung der Auswahl des richtigen Prothesentyps in Relation zu der Überlebensrate der Patienten gesetzt.
- Die aus der Literatur bekannte bessere Langzeitprognose von Koronarpatienten bei Implantation von arteriellen Bypassgefäßen gegenüber der Versorgung mit venösem Graftmaterial, soll bei dem Risikokollektiv von terminal niereninsuffizienten Patienten untersucht werden.